

# Wochenblatt

für

## Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 11. März 1842.

10.

Mit Königl. Sächs. Concession,

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Damme, 1 Treppe,) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Meissen nimmt Herr Klinitz jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößchenbroda nimmt Herr Kaufmann Jäffing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoch Mittags bei demselben eingehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt. Die Redaction.

### Weltbegebenheiten.

Spanien. Die Regierung zu Madrid verlangt von den Cortes die Ermächtigung, sobald sie es angemessen finden werde, 50,000 Mann Nationalgarde auszuheben. Diese Anzahl dürfte schwerlich mittels Verwendung verheiratheter Männer zu erreichen sein, weshalb auch kinderlose Witwer und endlich sogar kinderlose Ehemänner herbeigezogen werden sollen. Da nun erst kürzlich die spanische Armee durch eine Aushebung von 50,000 Mann vermehrt worden ist, so scheint diese beabsichtigte Verstärkung der bewaffneten Macht in Spanien gegen die von Frankreich aus drohende Schilderhebung der Christino's und Carlisten gerichtet zu sein. Ob dem sich nach Ruhe sehenden spanischen Bürger die Nothwendigkeit dieser Maßregel einleuchten und ob er sich derselben willig fügen wird, muß vor der Hand dahingestellt bleiben. — Wenn wird doch das unglückliche Spanien von den Umtrieben der Parteien, die im In- und Auslande verderbliche Pläne gegen seine Ruhe schmieden, nicht mehr durchwühlt sein! Kaum ist der Aufstandsversuch der Christino's im vorigen September mißglückt, so bereitet sich schon wieder ein zwiefaches Complot gegen Espartero. Das erste wird im Inlande selbst von den Exaldata's, das zweite im Auslande von den vereinten carlisti-

schen und christinischen Flüchtlingen vorbereitet. Schon organisirt sich in Barcelona die Sicherheitsjunta, oder vielmehr die Schreckensregierung, die jedem gemäßigten Bürger Tod und Hölle schwört. Einmal schon hat Espartero mit eiserner Hand den Sturm, der ihn und seine Regierung bedrohte, abgewehrt. Wer aber kann voraussagen ob er es auch diesmal vermögen wird? Eine abermalige bewaffnete Einmischung der auswärtigen Mächte würde und müßte aber, wie bereits früher, ganz Europa dadurch in Krieg verwickeln.

Nordamerika. Die Streitigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und England nehmen einen immer ernsteren Charakter an, so daß eine friedliche Lösung derselben kaum mehr möglich scheint. Dem Vertrag zur Unterdrückung des Schonenhandels, welcher das gegenseitige Durchsuchungsrecht der Schiffe bedingt, wird und kann Amerika nimmermehr beitreten, da es dadurch die Existenz der südlichen Staaten, für welche die Beibehaltung der Sklaverei eine Lebensfrage ist, auf das augenscheinlichste gefährden würde. Die Union würde mit einer Erschütterung und Auflösung bedroht werden, wollten die nördlichen Staaten anders denken. Zudem werden stets die von England angesprochenen Befugnisse den Amerikanern als ein Eingriff in den freien Verkehr der Unionsstaaten unter einander,